

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

**Heft:** 31

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

2. August 1879.

Nr. 31.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Militärischer Bericht über die fortschreitende Entwicklung der französischen Armee. — Cavalleristische Dressurfragen. — † Oberstlieutenant August de Cortol. — M. Jähns: Atlas zur Geschichte des Kriegswesens. — G. B.: Die Bedeutung des achtzigsten Forts für die heutige Befestigungskunst. — Wuchter-Kellner's Feldbataillonbuch für Offiziere aller Waffen der deutschen Armee. — G. B.: Die Bedeutung der Kameradschaft: Entlassung. — Instruktioncorps der Sanität. — Angebliche Petition um Wiedereinführung der Militär-Organisationspläne von 1850. — Concurrenzpläne für die Kaserne der I. Division. — Eine Recognoscierung des Mandovitzgebietes des diesjährigen Truppenzusammenzuges. — Eine sehr billige Landentschädigung. — Ein Urtheil gegen den Bund. — Der Militärpflichtersatz im Schaffhauser Grossen Rath. — Ein Veteran. — Ausland: Frankreich: Studien über die Reorganisation der Militärverwaltung. — Rußland: Der Sinnenmann'sche Spaten. — Rumänien: Ehrensäbel des Fürsten Karl. — Verschiedenes: Sergeant Koch des 2. bad. Gr.-Regiments.

## Militärischer Bericht über die fortschreitende Entwicklung der französischen Armee.

Personal-Veränderungen. — † Felix Douay. — Fälle von In-  
disciplin. — Die Einberufung der Territorial-Armee. — Die  
Presse über das Officier-Corps der Territorial-Armee. — Die  
praktische Ausbildung der Eleven der höheren Militär-Akademie  
und der Artillerie-Kapitäne. — Wiedereinführung der 9,5 cm Pa-  
terten. — Stimmen über die Trennung der Festungs- und Feld-  
Artillerie. — Die Organisation des militärischen Eisenbahn-  
dienstes. — Unglücksfälle.

Nizza, im Mai.\*) Seit unserem März-Berichte  
sind einige Veränderungen in den hohen Komman-  
dostellen der französischen Armee zu verzeichnen.  
Der General Saussier, bislang Kommandeur der  
11. Infanterie-Division zu Nancy, ist zum Kom-  
mandanten des 19. Corps in Algier an Stelle des  
Generals Chanzy ernannt und hat sich am 28. April  
zusammen mit dem neu ernannten Civil-Gouver-  
neur, Albert Grevy, Bruder des Präsidenten der  
Republik, an den Ort seiner Bestimmung begeben.  
Obgleich das von den Ministern des Innern, des  
Krieges und der Marine unterzeichnete Ernennungs-  
dekret des Civil-Gouverneurs letzterem alle Trup-  
pen zu Lande und zur See unterstellt, so ist doch  
gewiß zwischen den beiden höchsten Beamten der  
Kolonie eine Art „modus vivendi“ vereinbart;  
trägt doch die Situation Schwierigkeiten in sich,  
die nur durch einen verständlichen, vermittelnden,  
wenn gleich festen Charakter, wie ihn General  
Saussier haben soll, überwunden werden können.  
Der neue Kommandant des 19. Armeekorps be-  
sitzt sowohl eine große Kenntniß der algierischen  
Verhältnisse, die er sich während seines beinahe  
zwanzigjährigen Aufenthaltes dort erworben hat,  
wie ein hervorragendes militärisches Talent, von

\*) Müßte leider aus Mangel an Platz bisher zurückgelegt  
werden.

dem er bei der Unterdrückung der Insurrection 1871  
glänzendes Zeugniß ablegte.

Dem General Daumont, bislang Kommandeur  
der 3. Infanterie-Division, ist an Stelle des Gene-  
rals Berthaut das Kommando des 18. Armeekorps  
in Bordeaux übertragen. Derselbe hat am 6. April  
von seinem Kommando Besitz ergriffen.

Von den 3 erst kürzlich neu creirten Truppen-  
Inspectoren (für alle Waffen), Herzog v. Numale,  
Deligny und Felix Douay ist bereits der Letztere  
in der ersten Woche des Mai gestorben. Der ehe-  
malige Adjutant des Kaisers mochte in seinem  
Herzen immer gut bonapartistisch geknütt gewesen  
sein — wer möchte ihn deshalb tabeln! — er hat  
aber nichtsdestoweniger seine Pflichten gegen die Re-  
publik unentwegt treu erfüllt und war deshalb vom  
Präsidenten mit der erwähnten hohen Funktion  
eines Truppen-Inspectors betraut und ihm für den  
Fall der Mobilmachung das Kommando einer gro-  
ßen Armee zugebach.

Es läßt sich nicht verkennen, daß, wenn man  
bei Gelegenheit der Einberufung der Territorial-  
Armee die militärischen Verhältnisse in Frankreich  
mit unparteiischem, neidlosem Auge betrachtet, eine  
bedeutende materielle Machtzunahme unbedingt con-  
statirt werden muß. Frankreich verfügt über mehr  
als 1,266,000 Mann Infanterie, aber doch ist nicht  
Alles reines Gold, was glänzt. Die Territorial-  
Armee macht gewiß eine große Masse von Kom-  
battanten aus, allein die innere Organisation die-  
ser Masse ist noch nicht solide genug, um volles  
Vertrauen einzusüßen. Abgesehen von dem leidi-  
gen Umstände, daß die Bildung der Cadres noch  
viel zu wünschen übrig läßt, daß es schwer fallen  
wird, mit den bestehenden Skeletten von Regimen-  
tern im gegebenen Momente kräftige Corps zu bil-  
den, kommen gar merkwürdige Fälle von Indisci-  
plin unten wie oben vor, die nicht gerade Vertrauen